

18
7 - 49. Im atelier

J.N. 100687

Nachdem Heute ihr Namenstag ist
sage ich nicht dass sie ein Vagabund
sind; es ist billig dass sie sich Heute
selbst ein Fest geben und uns Theater
gehen. Ich lasse Ihnen statt des
wündlichen Glückwünschens den ich
andringen wollte, diesen schriftlichen
Zusaid. Der Himmel gebe Ihnen
Gemütsruhe, Zufriedenheit mit dem
Leben, bürgerliche Würde und
und Anordnen, Gesundheit, und

Maitalk

Und ein hübsches, geistreiches Mäd-
chen das sie liebt, und versteht. -
Ob denn das Leben lang ist oder
kurz gilt gleichviel; im Gegentheil
sollte ein Künstler nicht länger
leben, als die Kunstfähigkeit in
ihm, denn sonst ist es gerade
als ob der Baum der Hesperiden
der goldne Äpfel trug, plötzlich,
vor dem Schicksal der gewöhnli-
chen Bäume heinfallend, verdorren



würde. - Sollte nicht ein geistiges Schu-
-gericht eingesetzt werden welches jeden
Künstler, wenn ihm die Fähigkeit
zu Kunstleistungen ausreicht, jeden
Schöpfer wenn er das erste
Uebelste auch schreibt, jede Schön-
heit wenn sie die erste Längsel
berührt, jeden Witzigen ^{wie} ~~hott~~
den ersten dümmen Gedanken fast,
mittels fünf Tropfen Mänfäure
aus der Welt schafft? Es wäre ein
Glück denn es würde sich dann
niemand überleben, und duft ist das
größte Unglück.

Nach dieser Gedankenspitzen sprung
Erinnere ich wieder auf den Anfang
zu rück, und schlicke die Gratulation
mit der Bitte daß Sie mit auch
ferner ein guter Freund bleiben
mögen, so wie ich es ihnen bin
und immer bleiben werde. Mailath

N. S. Lust werde ich auch eine
Zigarette rauchen, und dann
gehe ich schlafen. Gute Nacht! -

